

Der Leinweber und Bielefeld – die gehören zusammen

Aber das brauche ich nicht zu schreiben, das weiß man ja in Bielefeld! Da gibt es das Leinweberdenkmal, da gibt es die vielen kleinen Figuren, die die Stadt gern jedem Ehrengast gibt.

Seit 50 Jahren haben wir einen, der ist aus Holz geschnitzt. Bloß der Breitrempenhut hat schon seinen Rand verloren. Aber diese Figur ist gewiß viel älter, vom Anfang dieses Jahrhunderts. Ein Fräulein hatte einen Bruder, der war etwas Hohes am Gericht. Da hatte sie den Leinweber geerbt. Und schenkte ihn uns, so zum Erben!

Aber nun kommt meine Frage: Wer von den Lebenden hat dann noch einen lebendigen Leinweber gesehen? Richtig in Tracht? Mit dem Holster auf dem Rücken?

Die waren früher unterwegs und besuchten die Weber und die Händler. Nun bin ich wieder ganz stolz! Ich „habe“ noch einen erlebt! Bei uns an der Hecke. Da ruhte er sich im Schatten aus. Er sang, als er kam: „Trarira, der Leinweber ist da!“ Ich könnte es noch vorsingen!

Da ruhte er sich nun aus und Klein-Johanne stand neugierig daneben! Der Mann war alt, die Tracht war alt. Aber die hellen Strümpfe waren für mich etwas Niegesehenes. Ich kannte nur selbstgestrickte, schwarze! Ist der Mann wohl früher noch zum Daubenkampe gekommen? Zu Urgroßvater und Großvater? Vater erzählte mir davon später! Es war eine schöne Tracht, die von „meinem“ Leinweber!